

Forschungsfeld 4: Solidarität über den Lebenslauf – Ungleichheiten zwischen Lebenslagen und Lebensphasen im sozialstaatlichen Beziehungsgefüge

Call for Abstracts / Save the Date

FIS-Forum 2025: Solidarität im Sozialstaat – Forschung für eine inklusive Gesellschaft

03.- 04.11.2025 / Leipzig

Das [DIFIS](#) widmet sich als Forschungs- und Vernetzungsinstitut der Aufgabe, die deutsche Sozialpolitikforschung zu stärken, Forschung zu den zukünftigen Herausforderungen des Sozialstaates anzustoßen und Wissenschaft und Praxis in interdisziplinären Arbeitszusammenhängen zu vernetzen. Als zentrales Dialogformat zur Förderung des Transfers von Wissen innerhalb der Wissenschaft, aber auch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis dient das jährliche stattfindende FIS-Forum.

Über das Forschungsfeld

Sozialpolitik und sozialpolitische Regelungen stellen eine wesentliche Quelle der gesellschaftlichen Prägung von Lebensläufen dar. Sozialpolitische Regelungen strukturieren individuelle Lebensläufe zeitlich, bearbeiten im Lebenslauf auftretende allgemeine und marktbezogene Risiken und beinhalten normative Modelle von ‚guten‘ bzw. ‚normalen‘ Lebensläufen und -formen.

Auf individueller Ebene stellen Veränderungsdynamiken von Lebenslaufstrukturen traditionelle Arrangements sozialer Sicherung vor Herausforderungen. Hierzu zählen Veränderungen in der Arbeitswelt, räumliche und soziale Mobilität über den Lebenslauf, Veränderungen in der Lebenserwartung sowie im Bereich von Partnerschaften, Familien, privaten Beziehungen und Netzwerken.

Zudem stoßen sozialpolitische Regelungen selbst Veränderungen an, z. B. die Verlängerung von Erwerbskarrieren durch das steigende gesetzliche Renteneintrittsalter oder die zunehmende Privatisierung und Vermarktlichung sozialer Absicherung. Vor diesem Hintergrund untersucht das [Forschungsfeld 4](#) Fragestellungen in drei Themenfeldern, nämlich:

1. Erbringung und Absicherung von Sorgearbeiten im Lebenslauf
2. Normative Bezugsmodelle von Lebensläufen und Lebensformen in sozialpolitischen Regelungen und
3. Soziale Dienstleistungen, ihre Erbringung und ihre Wirkungen im Lebenslauf

Zum Thema des Panels

Der Sozialstaat prägt das Gefüge von Beziehungen zwischen Individuen einer modernen Gesellschaft durch sozialpolitische Maßnahmen, Reformen und institutionelle Rahmenbedingungen. Somit fungiert er als „Instrument gesellschaftlicher Relationierung“ (Lessenich 2010). Dabei spielt die Erwartung von Solidarität zwischen verschiedenen Gruppen mal eine größere, mal eine kleinere Rolle. Relationsverhältnisse unterscheiden sich zwischen Lebens-

lagen und -phasen und ändern sich über den Lebenslauf. Damit gehen potenzielle Ungleichbehandlungen verschiedener Altersgruppen oder Geburtskohorten einher, etwa wenn Altersgrenzen an den Empfang von (sozialpolitischen) Leistungen geknüpft werden oder aber wenn sozialpolitische Maßnahmen nur einer bestimmten Generation zugänglich sind.

In diesem Panel freuen wir uns über Beiträge, die sich mit lebenslagen- und lebensphasenbezogenen Ungleichheiten unter dem Aspekt des so konstituierten Beziehungsgefüges auseinandersetzen und unter Berücksichtigung von (bspw. intergenerationaler) Solidarität oder ihrem Fehlen diskutieren.

Perspektiven

Auf dem FIS-Forum sollen unterschiedliche für die Sozialpolitik(-forschung) relevante Perspektiven einen Raum bekommen. Wir freuen uns daher sehr über Einreichungen aus folgenden Feldern:

Wissenschaft: Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen sind eingeladen, aktuelle empirische Ergebnisse, methodische und methodologische sowie theoretische Betrachtungen zum skizzierten Forschungsgegenstand einzureichen. Dabei werden Einreichungen von Wissenschaftler*innen in unterschiedlichen Stadien der wissenschaftlichen Karriere und insbesondere auch Personen in Qualifizierungsphasen begrüßt.

Praxis: Praktiker*innen aus Politik, Administration und Zivilgesellschaft, insbesondere Angehörige der sozialen Dienstleistungsberufe, sind willkommen, innovative Praxisprojekte zum skizzierten Themenschwerpunkt sowie ihre Erkenntnisse vorzustellen, die in der Forschung bisher wenig Beachtung finden und die im Dialog Wissenschaft – Praxis platziert und weiterentwickelt werden können.

Einreichungsformat

Panel: In den Panels werden neue Erkenntnisse und Fragestellungen aufgezeigt und in den gemeinsamen Diskurs zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik eingebracht. Circa 15- bis 20-minütige Inputs werden in inhaltlich aufeinander abgestimmten Panels zusammengestellt. In diesem Format können sich sowohl wissenschaftliche Projekte als auch Perspektiven aus der Praxis präsentieren. Die Zuordnung zu den Panels erfolgt im Auswahlprozess durch die Mitwirkenden des Forschungsfeldes.

Es soll auch Gelegenheit gegeben werden, Forschungsarbeiten, die sich noch im Prozess befinden, vorzustellen und zu diskutieren. Hier können sowohl Forschungsdesigns und erste empirische Ergebnisse als auch weit fortgeschrittene Arbeiten eingebracht werden. Auch Projekte, Maßnahmen, Strategien, Instrumente aus der Praxis, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden, können zur Diskussion eingereicht werden.

Abstract (max. 500 Wörter, deutsch- oder englischsprachig, Einreichungsfrist: 04.05.2025)

Aus dem Abstract sollen Thema, Fragestellung und das Vorgehen des Beitrags hervorgehen sowie die zentralen inhaltlichen Erkenntnisse und die Positionierung der eigenen Forschung oder Praxis im Feld der Sozialpolitik.

Bitte reichen Sie Ihren Abstract für das FIS-Forum 2025 hier ein: <https://fis-forum-2025.de>

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne unsere Konferenzwebseite:

<https://difis.org/events/fis-forum-2025/>

Dort finden Sie auch den Hauptcall zum FIS-Forum 2025.

Bei Nachfragen zur Konferenz erreichen Sie uns unter: info@difis.org

Inhaltliche Rückfragen zum Call richten Sie bitte an

Miriam Laschinski (Forschungsfeldkoordinatorin): Miriam.Laschinski@difis.org

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!

Impressum

DIFIS - Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung

Direktorin: Prof. Dr. Ute Klammer (Universität Duisburg-Essen)

Stellv. Direktor: Prof. Dr. Frank Nullmeier (Universität Bremen)

Standort Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Forsthausweg 2, 47057 Duisburg

Standort Bremen: SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik,

Mary-Somerville-Straße 5, 28359 Bremen

www.difis.org

[LinkedIn](#)

[Bluesky](#)